

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

so berebten Redner sein mag, Sie werden besser als ich begreifen, daß die Nothwendigkeit Ihnen zu schweigen befehlt. (Sie verbeugt sich und geht ab.)

Sechster Austritt.

Abigail. Bolingbroke.

Abigail. Nun, was sagen Sie dazu?

Bolingbroke (heiter). Gut gespielt, bei Gott! . . . Das heißt Krieg führen . . . Ich habe immer gesagt, daß die Herzogin eine verständige und besonders eine unternehmende Frau sei. Sie droht nicht; sie schlägt . . . Und der Gedanke, mich in Abhängigkeit von ihr zu halten, weil sie meine Schulden bezahlt . . . der ist bewundernswert! . . . besonders von ihr . . . Was meine besten Freunde nicht gethan haben würden, sie hat es gethan . . . sie hat für mich bezahlt . . . sie muß also von einem Haß erfüllt sein, der meine Racheiferung und meinen Muth anspornt . . . Auf, Abigail, Muth!

Abigail. Nein, nein . . . ich verzichte auf Alles, es gilt Ihre Freiheit!

Bolingbroke (heiter). Das wollen wir erst sehen! und durch alle möglichen Mittel . . . (Er blickt auf eine Uhr, welche sich rechts über der Thür befindet.) Ach, mein Gott! es ist Zeit, in die Kammer . . . ich kann dort nicht fehlen! . . . Ich soll gegen den Herzog von Marlborough sprechen, welcher Hilfsfelder verlangt . . . Ich werde der Herzogin beweisen, daß ich mich auf Oekonomie verstehe . . . ich werde nicht einen Schilling bewilligen . . . Leben Sie wohl! ich rechne auf Masham, auf Sie und auf unser Bündniß! . . .

(Er geht durch die Thür links ab.)

Siebenter Austritt.

Abigail, dann Masham.

Abigail (will abgehen). Ein schönes Bündniß! . . . wo Alles übel geht . . . ausgenommen für Arthurs, indessen . . .

Masham (stürzt bleich und erschreckt herein). Ach, dem Himmel sei Dank, da sind Sie! Ich suchte Sie.

Abigail. Was giebt es denn?

Masham. Ich bin verloren!

Abigail. Und auch er!

Masham. Im Park von St. James, am Ausgang einer einsamen Allee... befinde ich mich plötzlich ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüber...

Abigail. Wem denn?

Masham. Meinem bösen Genius, meinem Mißgeschick... Sie wissen... dem Nasenstübermann. Auf den ersten Blick hatten wir uns wieder erkannt, denn als er mich ansah, lachte er... (wüthend) er lachte wieder!! Und darauf, ohne ihm ein Wort zu sagen, ohne ihn auch nur nach seinem Namen zu fragen... zog ich meinen Degen... er den seinen... und... er lacht nicht mehr.

Abigail. Er ist todt?

Masham. O! nein... nein... ich glaube es nicht... aber ich sah ihn schwanken. Ich hörte Leute herbeieilen, und indem ich mich erinnerte, was ich kürzlich hatte sagen hören... die so strengen Gesetze über das Duell...

Abigail. Todesstrafe!

Masham. Wenn man will... das hängt von den Personen ab.

Abigail. Einerlei, Sie müssen London verlassen.

Masham. Ich werde es morgen sogleich thun.

Abigail. Noch diesen Abend. Herr von St. John wird wegen Schulden verhaftet werden, und ich werde meine Anstellung nicht erhalten!... Doch das ist gleich... Sie zuerst... Sie vor Allem... entfernen Sie sich!...

Masham. Ja; aber ehe ich abreise, wollte ich Ihnen wenigstens sagen, daß ich nur Sie stets lieben werde... ich wollte Sie sehen... Sie umarmen...

Abigail (tebhaft). So eilen Sie doch!...

Masham (wirft sich in ihre Arme). Ah!

Abigail (macht sich los). Adieu! Adieu!... Und wenn Sie mich lieben, so lassen Sie sich nicht mehr sehen!

(Beide trennen und entfernen sich.)